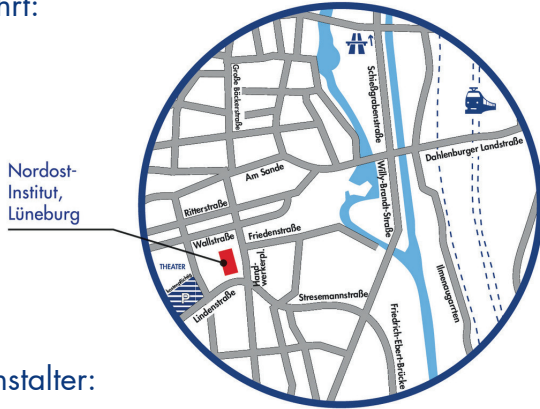


Anreise:

Das Nordost-Institut liegt ca. 15 Gehminuten vom Lüneburger Bahnhof entfernt. Mehrere Busse fahren vom Bahnhof (ZOB) Richtung Veranstaltungsort, Ausstieg Am Sande. Sollten Sie mit dem PKW anreisen und ein Navigationsgerät benutzen, geben Sie bitte als Ziel Rote Straße 10a ein. Parkplätze sind vor dem Haupteingang in geringer Zahl vorhanden.

Kurzzeit-Parkplätze finden Sie am Theater. Die Parkhäuser City Parkhaus und Salü-Salztherme Lüneburg befinden sich in der Nähe.

Anfahrt:



Veranstalter:

Nordost-Institut

Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg
Lindenstraße 31, 21335 Lüneburg

✉ veranstaltung@ikgn.de

📷 [nordost_institut](https://www.instagram.com/nordost_institut)

🌐 www.ikgn.de

📺 IKGn

☎ 04131 400 59-0

📘 Nordost-Institut

📘 Nordost-Institut

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Vortragsreihe

15.09. – 03.11.2026 | 18:00 Uhr

Erinnern. Verstehen. Weitergeben.

85 Jahre Deportation der Deutschen
in der Sowjetunion



Eintritt frei | ohne Anmeldung

Weitere Infos:



NORD
OST
INSTITUT
an der Universität Hamburg



Auch live
per Stream!

Erinnern. Verstehen. Weitergeben.

85 Jahre Deportation der Deutschen in der Sowjetunion

Eine Vortragsreihe des Nordost-Instituts

15. September – 3. November 2026

*Alle Vorträge beginnen um 18:00 Uhr
und werden live übertragen.*

Programm

Vor 85 Jahren begann mit dem Erlass vom 28. August 1941 die Deportation der Deutschen aus der Sowjetunion. Innerhalb kürzester Zeit wurden über 900.000 Menschen aus ihren Heimatregionen verschleppt, entrechtet und zur Zwangsarbeit gezwungen. Die Folgen von Verfolgung, Lagerhaft und Vertreibung prägten das Leben der Betroffenen weit über das Ende des Zweiten Weltkriegs hinaus.

Aus Anlass des 85. Jahrestages widmet sich das Nordost-Institut dieser Geschichte in der sechsteiligen Vortragsreihe „Erinnern. Verstehen. Weitergeben. – 85 Jahre Deportation der Deutschen in der Sowjetunion“. Renommiertere Expertinnen und Experten beleuchten die Ursachen, den Verlauf und die Folgen der Deportationen und stellen aktuelle Forschungsergebnisse sowie bislang wenig beachtete Perspektiven vor.

15. September

Prof. Dr. Dr. Victor Dönninghaus
**„Territorium der Loyalität“: Die Deportationen der
Russlanddeutschen und anderer nationaler Minderheiten
in den 1930er Jahren**

29. September

Dr. Dmytro Myeshkov
**Die Ukrainedeutschen zwischen Widerstand und
Kollaboration. Die Geschichte der Besatzung 1941–1944
erzählt anhand von zwei Biografien**

13. Oktober

Prof. em. Dr. Annelore Engel-Braunschmidt
**Russlanddeutsche Literatur in den Jahren 1930–1960:
Aufstieg, Niedergang, Wiederbelebung**

20. Oktober

Prof. em. Dr. Eva-Maria Auch
**Von Erfolgen zu Verfolgungen.
Der Weg der Kaukasusdeutschen in die Deportation**

27. Oktober

Prof. Dr. Olga Litzenberger
**Die Rolle der Religion für die Russlanddeutschen nach
der Deportation: Zeitzeugeninterviews, soziologische
und historische Analysen**

3. November

Phillip Dreiling
**Wolga oder Elbe? Russlanddeutsche zwischen
Autonomietraum und Ausreise in die BRD 1988–1994**